

IN DIESER AUSGABE

Erklärt: So funktioniert die
Wärmepreisbremse

Entdeckt: Junge Talente
gestalten Bad mit

Empfohlen: Lebensmittel
vor Wegwerfen bewahrt

Kunst trifft Technik

Neue Schwimmhalle gewährt erste Einblicke



ADRESSEN

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Rathenaustraße 4
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 5440 0
E-Mail: info@swh-online.de
Internet: www.swh-online.de

Besucheranschrift

Neuendorfstraße 20a
16761 Hennigsdorf

Sie erreichen uns:

Montag bis Donnerstag: 7:30 bis 16:00 Uhr
Freitag: 7:30 bis 13:30 Uhr

Technische Hotline*

0800 7240 369

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz im Raum Berlin-Brandenburg sind kostenfrei

aqua-Stadtbad Hennigsdorf

Rigaer Straße 3
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 224 125
E-Mail: info@stadtbad-hennigsdorf.de
Internet: www.stadtbad-hennigsdorf.de

Stadtservice Hennigsdorf GmbH

Eduard-Maurer-Straße 13
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 508 30 30
E-Mail: mail@stadtservice-hennigsdorf.de
Internet: www.stadtservice-hennigsdorf.de

Sie erreichen uns:

Montag bis Donnerstag: 9:00 bis 15:00 Uhr

Netzgesellschaften Hennigsdorf
Strom und Gas

Neuendorfstraße 20a
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 5440 90
E-Mail: info@netz-hennigsdorf.de
Internet: www.ngh-strom.de
www.ngh-gas.de



Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/swh.familie



ZUM VORMERKEN

aqua
STADTBAD HENNIGSDORF

STADTWERKE
HENNIGSDORF

Deine Chance für die Zukunft

Eine Ausbildung bei der Stadtwerke-Gruppe

- ▶ Mechatroniker (m/w/d)
- ▶ Fachangestellte für Bäderbetriebe (m/w/d)

Du suchst einen familiären Einstieg ins Berufsleben und willst die **Zukunft in deiner Region** mitgestalten? Dann informiere Dich zu unseren Ausbildungsangeboten unter swh-online.de/service/beruf-karriere

Es gibt noch freie Ausbildungsplätze ab 28. August 2023

STADTSERVICE
HENNIGSDORF

JETZT BEWERBEN

- Mechaniker/Mechatroniker (m/w/d)
Kfz, Nutzfahrzeug, Landmaschinen
- Reinigungskraft (m/w/d)
in der Unterhaltsreinigung

Mehr unter www.stadtservice-hennigsdorf.de

KreativWerk^{R6}
gemeinsam. innovativ. denken.

Probiere Dich aus, arbeite, forsche, netzwerke und werde kreativ in Hennigsdorf

Alle Infos unter kreativwerk.info

Was wir Dir bieten:

- Büros und Einzelarbeitsplätze
- Konferenzräume
- Metall-, Holz- und Textilwerkstatt
- 3D-Druck & VR-Raum
- Workshops und Events

EDITORIAL

Weiter auf Kurs



Liebe Hennigsdorferinnen und Hennigsdorfer,

lassen Sie mich noch mal auf das außergewöhnliche Jahr 2022 zurückblicken, auf die Energiekrise, die uns im Februar kalt erwischt und alle weiteren Monate begleitet hat. Die Herausforderung bestand darin, auf die steigenden Rohstoffpreise zu reagieren und die Versorgung sicherzustellen. Unklar war: Was passiert mit dem Gas? Reicht es? Wie teuer wird es? Da Gas auch in Hennigsdorf nach wie vor Bestandteil der Fernwärmeversorgung ist, hatten wir die zum Teil mit großen Sprüngen verbundene Preisentwicklung mit Sorge im Auge. Und wir mussten darauf reagieren, mussten unsere Beschaffungsstrategien anpassen, Mechanismen schaffen, um sicherzustellen, dass die Brennstoffversorgung und damit die Versorgung unserer Kundinnen und Kunden mit Fernwärme weiterhin reibungslos funktioniert. Das ist uns gelungen. Zudem konnten wir Wärmekundinnen und -kunden das ganze Jahr über mit einem stabilen Fernwärmepreis versorgen. Und das trotz teilweiser Verzehnfachung der Einkaufspreise! Seit September 2022 sind die Gaspreise an der Börse gesunken. Sie fragen jetzt, warum sich das noch nicht auf Ihrer Abrechnung bemerkbar macht? Weil die Energie-

versorger diese Preise immer zeitversetzt an die Endverbraucher:innen weitergeben. Eingekauft wird das Gas zum Teil Monate und Jahre im Voraus, um so extreme Preisschwankungen für die Kundinnen und Kunden zu glätten. Heißt: Die hohen Energiepreise, die viele Haushalte aktuell bezahlen, spiegeln die Einkaufspreise aus der Vergangenheit wider. Heißt zugleich, dass auch die gesunkenen Preise erst zu einem späteren Zeitpunkt an die Haushalte weitergegeben werden können. Für die Fernwärmeversorgung gilt, dass die Kalkulation der Preise nicht auf den Einkaufspreisen, sondern auf den Entwicklungen von Indizes basiert, auf Werten des Statistischen Bundesamtes, die rückwirkend veröffentlicht werden, um die Marktentwicklung mit abzubilden. Wie es jetzt weitergeht? Die aktuelle Preisentwicklung berücksichtigen wir also zeitversetzt ab dem kommenden Jahr. Die derzeit hohen Fernwärmepreise werden durch die Entlastungspakete unmittelbar gemindert. Lesen Sie darüber auf den Seiten acht bis zehn. Das Erreichen der Klimaziele, die Energiekrise, die die Rohstoffe weiter verknappt und damit verteuert hat – all das geht mit

der klaren Aufforderung an alle Versorger einher, intensiver und schneller auf erneuerbare Energien umzusatteln, was zum Teil erhebliche finanzielle Mittel bedingt. Investitionen, die wir mit unserem Projekt „Wärmedrehscheibe“ – anders als andere – schon vor Jahren auf den Weg gebracht haben und die inzwischen Früchte tragen. So fühlen wir uns heute nicht nur in unserer Strategie bestätigt, auch unsere Preissteigerungen fallen deshalb jetzt erheblich moderater aus. Selbst wenn dieser Effekt nur temporär hervorgerufen wird, ist die langfristige Tendenz erkennbar. Gut zu wissen also, dass wir auch 2022 weiter an unserer „Wärmedrehscheibe“ gearbeitet und damit unsere Verantwortung für eine nachhaltige Wärmeversorgung nicht aus den Augen verloren haben. 2023 sollen weitere Investitionen folgen. Zudem haben wir das KreativWerk eingeweiht und den Bau des neuen Stadtbades vorangetrieben. Wie hier Technik auf Kunst trifft, lesen Sie auf den Seiten vier bis sieben.

Ihr

Christoph Schneider
Geschäftsführer der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

ENERGIE SPAREN & KLIMA SCHÜTZEN

Gemeinsam. JETZT!

Weil jeder noch so kleine Beitrag zählt – nutzen Sie unsere einfachen Energiespartipps für Ihr Zuhause unter swh-online.de, um Ihren Energieverbrauch zu senken. **#gemeinsamenergiesparen**

Eine Initiative der SWH, HWB und WGH

STADTWERKE HENNIGSDORF | FWB | WGH

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Stadtwerke Hennigsdorf GmbH,
Rathenaustraße 4, 16761 Hennigsdorf

VERANTWORTLICH Geschäftsführer Christoph Schneider

REDAKTION Britta Gorski, Öffentlichkeitsarbeit; Dr. Kathleen Köhler
Telefon: 03302 5440-28, E-Mail: britta.gorski@swh-online.de
Redaktionsschluss: 25. Januar 2023; alle Rechte vorbehalten

GESTALTUNG Sabine Nieter, dreifach

FOTOS Dr. Kathleen Köhler; Stadtwerke Hennigsdorf; Stadt Hennigsdorf, Christian Schneider, Katja Schrader, Jörn Pestlin; Regenbogenschule; Adolph-Diesterweg-Oberschule; Eduard-Maurer-Oberstufenzentrum

DRUCK Industriedruck Brandenburg GmbH
Leipziger Straße 6, 14641 Wustermark



STADTWERKE AKTUELL

Kunst trifft Technik im neuen Stadtbad Hennigsdorf

FÜR DICH. FÜR UNS. FÜR ALLE. Unter diesem Motto gestalten Hennigsdorfer Schüler:innen Kunstprojekte für die neue Schwimmhalle.

Die Idee

Die neue Hennigsdorfer Schwimmhalle gilt als reiner Funktionsbau. Langweilig ist sie deshalb aber keinesfalls. Neben spannenden architektonischen Details und technischen Raffinessen in Sachen Energieeffizienz wird es hier Kunst geben – gestaltet von Hennigsdorfer Schüler:innen. Annett Pollack-Mohr, die als Kunst- und Gestaltungstherapeutin dieses Projekt von Anfang an mitbegleitet hat, beschreibt die Idee dahinter:

„Über die selbstgeschaffenen Kunstwerke und die Auseinandersetzung mit dem Thema Wasser sollen Verbindung und Identifikation geschaffen werden. Mit unserer Stadt, mit dem neuen Bad.“

Gemeinsam mit der Stadt und den Stadtwerken als Bauherrin sei die Idee entstanden, einen Teil der künftigen Badegäste aktiv in die Ausgestaltung des Bauvorhabens einzubeziehen. „Und schon heute können die jungen kreativen Köpfe, die daran aktiv mitgewirkt haben, die Eröffnung des Bades mit ihren Kunstwerken kaum erwarten“, kommentiert Annett Pollack-Mohr lachend.



Annett Pollack-Mohr betreut die Kunstproduktionen für das neue Stadtbad Hennigsdorf

Die Teilnehmenden

Mit der Biber-Grundschule, den Oberschulen „Adolph Diesterweg“ und „Albert Schweitzer“, der Sonnengrundschule, der Regenbogenschule, dem Alexander S. Puschkin Gymnasium und dem Eduard-Maurer-Oberstufenzentrum beteiligten sich Schüler:innen aller Altersstufen (ab der fünften Klasse) und Schulrichtungen an diesem spannenden Kunstprojekt.

Die Umsetzung

Ihre Ideen setzen die Schüler:innen als Teil des Unterrichtes wie auch in klassenübergreifenden Arbeitsgemeinschaften und Projekten um. Begleitet werden sie dabei sowohl von ihren Lehrer:innen als auch von Künstler:innen.



Beim Aufkleben von Mosaiksteinchen

Die Arbeiten

Schüler:innen der Klassenstufe sechs aus der Biber-Grundschule bemalten Steine mit maritimen Motiven, die jetzt zu einem Pinguin, erinnernd an das Hennigsdorfer Maskottchen, zusammengesetzt werden.

Daniele Bastian, Lehrerin für Kunst und Englisch und Schulleiterin, sagt:

„Krebse, Pflanzen, Boote, ein Sonnenschirm, eine Schatztruhe auf dem Meeresgrund – es gibt so viel über und unter der Wasseroberfläche. Gar nicht so einfach, die daraus angefertigten phantasievollen Skizzen auf die kleinen Steine zu übertragen! Dennoch sind alle von Anfang an begeistert dabei und zeigen, wie viel Kreativität in ihnen steckt.“

Zuvor hätten sich Lernende und Betreuende das Thema gemeinsam erschlossen.

Im Rahmen des Praxislernens und einer Projektwoche tasteten sich Schüler:innen der achten Klasse der Adolph-Diesterweg-Oberschule an die künstlerische Herausforderung und gestalteten kleine Mosaikteilchen. „Für unsere Schüler:innen ein ganz neues Material, alles ziemlich



Lernende der Regenbogenschule gestalten mit Pinsel und Farbe

fummelig, aber alle sind total begeistert und legen Ausdauer an den Tag“, beschreibt Kunstlehrerin Silke Lube, die das Projekt gemeinsam mit Nadine Polain vom Malraum Hennigsdorf begleitet.

In der Sonnengrundschule wird eifrig an der künstlerischen Umsetzung von Tisch und Stühlen gearbeitet.

Das Thema Wasser umgesetzt in Graffiti – gespannt sein dürfen Gäste der neuen Schwimmhalle auf die künstlerische Arbeit aus der Oberschule „Albert Schweitzer“. Unterstützt werden die Schüler:innen der neunten und zehnten Klassen dabei vom Berliner Streetartist Steffen Müller. Kunstlehrer Kristofer Jans schildert seine Eindrücke aus der Projektarbeit so:

„Das Besondere ist die freie, überwiegende Partnerbeziehungsweise Gruppenarbeit, bei der sich die beteiligten acht Schüler:innen gemeinsam über ihre Ideen und deren Umsetzung auseinandersetzen. Dass ihr Werk später öffentlich präsentiert wird, sorgt für jede Menge Motivation, Ansporn und Stolz.“

Wie vielseitig Wasser sein kann, vermittelt das abstrakte Kunstwerk der Regenbogenschüler:innen. Acht Teilnehmende



mit schweren geistigen Behinderungen zeigen hier ihre Gefühle und Assoziationen.

„Wasser, was ist das für ein Element? Welche Farben hat es? Wie verändert es sich? Wir haben uns schrittweise an das Thema herangetastet, haben die Technik kennengelernt, Skizzen angefertigt. Beim Arbeiten hören wir inspirierende Musik“,

beschreibt Kunstlehrer Michal Ignatowicz den Entstehungsprozess.

Im Alexander S. Puschkin Gymnasium entsteht – im Rahmen des Seminars „Ästhetische Forschung“ der Klassenstufe zwölf und mit künstlerischer Unterstützung – ein zwanzigteiliges Mosaik.

„Dafür haben die Schüler:innen unter anderem Erinnerungen eigener Schwimmbadbesuche sowie Recherchen in Kunst und Wissenschaft genutzt und daraus Ideen entwickelt, die zeichnend, fotografierend, filmend und collagierend festgehalten werden“,

erklärt Kunstlehrerin Claudia Schumann.

Zu den schönsten Momenten in diesem Entstehungsprozess gehöre für sie, wie sich die Schüler:innen gegenseitig beflügeln, ermuntern und unterstützen. Und weiter sagt die Kunstlehrerin:

„Hier entsteht ja nicht nur ein Kunstwerk, hier prägen junge Menschen auch die eigenen Charakterzüge weiter aus, entdecken Neues, reifen.“

Wasser, Natur und Artenschutz, Bewegung, Schwimmen, Tauchen und mehr waren thematische Bezüge, die die Schüler:innen des Eduard-Maurer-Oberstufenzentrums zu ihrer Pinguin-Skulptur inspiriert haben. „In diesem Schaffensprozess entwickeln sie zugleich ihre persönlichen Fach- und sozialen Kompetenzen weiter“, sagt Kunstlehrer Markus Wase. Das gemeinsame Ziel, auf ein Ausstellungsstück hinzuarbeiten, motiviere die Lerngruppe.



Pinguin im Entstehungsprozess

Die Ergebnisse

Davon gibt es hier und heute nur Ausschnitte, die neugierig machen sollen. Die fertigen Arbeiten bleiben bis zur Eröffnung des neuen Stadtbades eine Überraschung. Sie dürfen gespannt sein!

Sehen nein – fühlen ja

Das neue Stadtbad Hennigsdorf wird funktional, energieeffizient und nachhaltig. Wir gewähren Einblicke in die dafür ganz im Verborgenen arbeitende hochmoderne Technik.

Bahnen ziehen im 25-Meter-Becken, Aquafitness im Bewegungsbecken, Planschen im Kinderbecken – das alles in modernem Ambiente, bei angenehmen Temperaturen und einer raffinierten Mischung aus natürlichem und künstlichem Licht. Dass das neue Hennigsdorfer Bad dabei funktional, energieeffizient und nachhaltig arbeiten wird, dafür sorgt eine Vielzahl ausgefeilter technischer Komponenten. „Von denen die Gäste allerdings kaum etwas zu sehen bekommen“, sagt Gerd Bartsch vom Hennigsdorfer Ingenieurbüro Ruppin Consult, das den Bau und die technische Ausrüstung der neuen Schwimmhalle federführend begleitet. Denn:

„Unsere Technik arbeitet hinter den Kulissen, vor allem im Keller unterhalb der Becken.“

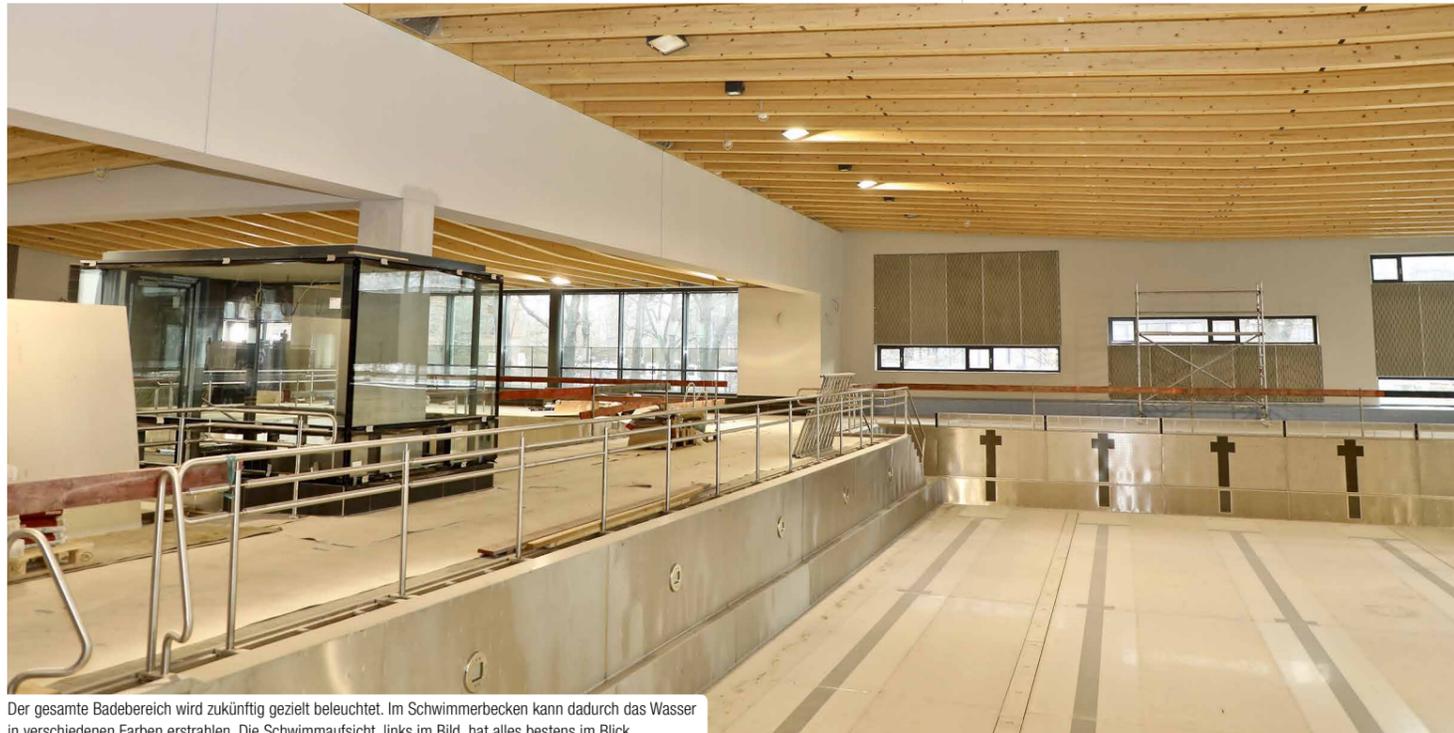


Datenkabel, Stromkabel und mehr – Gerd Bartsch zeigt, dass in der gläsernen Aufsichtskabine auch die Schwimmbadtechnik zentral gesteuert wird

Einzig sichtbar seien die Lüftungsauslässe, die im Badebereich oberhalb der blauen Wandfliesen zwischen den Schallelementen angebracht sind. Alles Weitere lasse sich allerdings fühlen, so Bartsch: die warmen Fliesen der Fußbodenheizung, das warme Wasser, die angenehm temperierte Luft, die optischen Effekte der Beleuchtung.

Viele Rädchen greifen ineinander

Damit all das funktioniert, müssen viele Rädchen klug ineinandergreifen. Dazu gehört die Badewassertechnik, die zur Aufbereitung und Erwärmung des Beckenwassers erforderlich ist.



Der gesamte Badebereich wird zukünftig gezielt beleuchtet. Im Schwimmbecken kann dadurch das Wasser in verschiedenen Farben erstrahlen. Die Schwimmaufsicht, links im Bild, hat alles bestens im Blick

„Das Wasser durchläuft einen Zyklus, wird permanent abgesaugt, neu zugeführt und entsprechend temperiert. Dabei passiert es unter anderem mehrere Filtrationsstufen“,

so der Projektingenieur. Dazu kommen die hygienischen Aspekte wie die Chlorierung, die regelmäßige Beprobung des Beckenwassers, die Wasseranalyse. „Unsere Badewassertechnik entspricht dem heutigen Stand der Technik“, erklärt Bartsch und nennt als weiteres Beispiel die zahlreichen Pumpen, die als wesentliche Stromverbraucher gelten.



Badewassertechnik: In unterschiedlichen Beckenwasserkreisen wird das Badewasser gereinigt und aufbereitet

„Die Pumpen verfügen über frequenzgesteuerte Regelungen und verbrauchen damit nur die Energiemenge, die in den unterschiedlichen Badbereichen auch tatsächlich gebraucht wird.“



Zuluft für die Südseite, wo das Schwimmbecken angelegt ist. Auch hier ist der Funktionalbereich auf ein Minimum reduziert

ohnein bereits seit Jahren einer der deutschlandweiten Vorreiter. Zwei Drittel des benötigten Stromes und damit die Grund- und Mittellast erzeugt in der Schwimmhalle ein Blockheizkraftwerk (BHKW). Die gleichzeitig entstehende Abwärme des BHKWs wird ebenfalls genutzt.

„Dafür haben wir eine spezielle Hausanschlussstation installiert, die diese Wärme bedarfsgerecht in zwei Richtungen leiten kann. So können wir sowohl Wärme aus dem Fernwärmenetz beziehen als auch Wärme, die in der Schwimmhalle nicht benötigt wird, in das Fernwärmenetz zurückspeisen. Das machen bisher nur wenige. Mit dieser Besonderheit können auch wir in das multifunktionale Wärmenetz einspeisen, das im Rahmen der sogenannten Wärmedrehscheibe entstanden ist.“

Dieses Prinzip der Rückspeisung gelte auch für den Strom, der bei kurzfristigem Überschuss ins Netz eingespeist beziehungsweise bei Mehrbedarf von dort bezogen werden könne. „Strom ist neben Fernwärme die zweite wesentliche Energie- und damit Kostenkomponente für das Schwimmbad, die sich allerdings nur dann beeinflussen lässt, wenn der Strom selbst erzeugt wird. Und genau das gewährleisten wir mit unserem Blockheizkraftwerk“, erklärt Bartsch.

Energieeffizient ist auch die LED-Beleuchtung, die im Bad zum Einsatz kommt. Genau wie die Wärmedämmung, die in den letzten Jahren gerade für Neubauten deutlich verschärft wurde. Der Luftwechsel im

Gebäude erfolgt ausschließlich über die Lüftungsanlage, die mit Wärmerückgewinnern ausgestattet ist.

Zielgerichtet von außen zugeführte Frischluft wird mit der Abluft des Blockheizkraftwerkes vorgewärmt.



Über den 5.000-Liter-Wärmespeicher erfolgt der Wärmeaustausch auf der Erzeugerseite (Fernwärme oder BHKW) und der Abnehmerseite (Heizung, Trinkwasserbereitung oder Beckenwassererwärmung)

„All diese Komponenten unseres Energiekonzeptes dienen dem Ziel, bei der Versorgung des Schwimmbades ein Maximum an Effizienz zu erreichen. Dafür schöpfen wir jedes noch so kleine Quäntchen Energie voll aus.“

Ganz wesentlich sind zudem auch die Gewerke Heizung und Sanitär, die gesamte Wärmeerzeugung und -verteilung, die Versorgung mit Trink- und Warmwasser. Elektrotechnisch muss das Bad mit Stark- und Schwachstrom versorgt werden – von der Einspeisung der Elektroenergie bis zum letzten Lichtschalter, der Steckdose, dem Lampenauslass. Schwachstrom wird etwa für die Gebäudeleittechnik, die Brand- und Einbruchmeldeanlagen, die Daten- und Kommunikationstechnik gebraucht. Die Lüftungstechnik stellt sowohl den Luftwechsel als auch die gewünschte Temperierung in Schwimmbad, Sauna und den anderen Räumen sicher.

Energie nach Maß

Versorgt wird die Schwimmhalle mit Fernwärme, Bioerdgas und – zum größten Teil – eigenerzeugtem Strom. „Damit gehen wir bei der Wärme- und Stromversorgung deutlich über den Stand der Technik hinaus“, sagt Bartsch. Mit seiner nachhaltigen Fernwärmeversorgung sei Hennigsdorf ja

NACHGEFRAGT

So funktioniert die Wärmepreisbremse: Sie fragen – wir antworten

Dezember-Soforthilfe, Wärmepreisbremse, Absenkung der Mehrwertsteuer – der Staat dämpft die Auswirkungen der Energiekrise ab. Wir zeigen, wie und wann der 200 Milliarden Euro starke Abwehrschirm auch bei Hennigsdorfer Fernwärmekundinnen und -kunden ankommt.

Dezember-Soforthilfe – ein Rückblick

Wie bereits auf der Internetseite kommuniziert, haben die Stadtwerke Hennigsdorf die Dezember-Soforthilfe des Bundes noch vor Ablauf des Jahres 2022 direkt an ihre Fernwärmekundinnen und -kunden ausbezahlt. „Und zwar an alle, mit denen wir eine direkte Vertragsbeziehung unterhalten und von denen uns eine bestätigte Bankverbindung vorliegt“, erklärt Thomas Schähel, Kaufmännischer Leiter der Stadtwerke. Wo das nicht der Fall sei, erfolge die Gutschrift mit der Jahresabrechnung. „Verloren geht die finanzielle Unterstützung des Bundes jedenfalls niemandem.“

**Thomas Schähel,
Kaufmännischer Leiter,
Stadtwerke Hennigsdorf:**

„Verloren geht die finanzielle Unterstützung des Bundes jedenfalls niemandem.“

WÄRMEPREISBREMSE

Die Fakten

Am 16. Dezember 2022 hat der Bundesrat gemäß den Empfehlungen der Expertenkommission Gas und Wärme ein zweites umfangreiches Entlastungspaket für Endkundinnen und -kunden beschlossen. Es trat am 24. Dezember in Kraft und umfasst neben den Preisbremsen für Strom und Gas auch Wärme.

**Stefanie Haase, Vorstand,
Wohnungsgenossenschaft
„Einheit“ Hennigsdorf eG:**

„Prinzipiell hat der Gesetzgeber etwas Gutes auf den Weg gebracht, um Verbraucherinnen und Verbraucher in der Energiekrise zu entlasten. Allerdings müssen sich unsere Mietenden etwas in Geduld üben, bis sie in den Genuss dieser Entlastungen kommen. Denn: Die Dezember-Soforthilfe wird mit der Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2022 im September dieses Jahres an unsere Mietenden weitergegeben. Auch die Wärmepreisbremse spüren diese erst zeitversetzt, nämlich mit der Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2023 im kommenden Jahr 2024.“



Umzusetzen sind die Entlastungen der Wärmepreisbremse zum 1. März 2023, mit Rückwirkung für die Monate Januar und Februar 2023. Die Wärmepreisbremse gilt vorerst bis zum Ende dieses Jahres. Sie beinhaltet, dass 80 Prozent des Fernwärmeverbrauchs aus dem Jahr 2021 vom Staat subventioniert werden. Heißt konkret: Für diesen Teil zahlen Fernwärmekundinnen und -kunden einen Bruttoarbeitspreis von 9,5 Cent pro Kilowattstunde; für darüber hinaus verbrauchte Wärme gilt der vertraglich vereinbarte Preis, der sich am Markt orientiert. Das betrifft neben der Wohnungswirtschaft alle privaten Haushalte und -kunden. Auch Industrieunternehmen kommen in den Genuss

Die WÄRMEPREISBREMSE kommt

ab 1. März 2023

rückwirkend zum 1. Januar 2023

80 %

Ihres Fernwärmeverbrauchs* erhalten Sie zum gedeckelten Preis von

9,5 Cent

pro Kilowattstunde

* Maßgeblich ist die Verbrauchsmenge des Jahres 2021



staatlicher Unterstützung. Sie zahlen für 70 Prozent ihres Fernwärmeverbrauchs 7,5 Cent pro Kilowattstunde Netto.

Das Prozedere

Das Prozedere bei der Umsetzung der Wärmepreisbremse ist vom Gesetzgeber klar definiert. Dementsprechend setzen die Stadtwerke Hennigsdorf als Berechnungsgrundlage den jeweiligen Fernwärmeverbrauch der Kundinnen und Kunden aus dem Jahr 2021 an, auf dessen Grundlage auch die Abschläge für das Jahr 2022 kalkuliert wurden. Schähel erklärt: „Auf Grundlage des Fernwärmeverbrauchs von 2021 erfolgt die Berechnung eines sogenannten Entlastungsbetrages. Diesen Betrag schreiben wir den Kundinnen und Kunden in 2023 gut, wobei die staatlichen Subventionen gleichmäßig auf die einzelnen Monate verteilt werden.“ Dazu komme der seit Oktober 2022 geltende reduzierte Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent.

Die Abschläge

Mit der Wärmepreisbremse reduzieren sich durch den individuell errechneten Entlastungsbetrag auch die monatlichen Abschlagszahlungen für 2023. „Im Februar sollten unsere direkten Vertragspartner:innen eine Mitteilung über ihren von den Stadtwerken vorgeschlagenen neuen Abschlag erhalten haben“, sagt Schähel. Wer damit einverstanden sei, brauche nichts weiter zu unternehmen. Bei Abschlägen, die über Daueraufträge bezahlt werden, müsse lediglich der Auftrag entsprechend angepasst werden.

Die Effekte

Die Effekte des von der Bundesregierung bereitgestellten Rettungsschirmes sind auch bei Hennigsdorfer Wärmekundinnen und -kunden deutlich spürbar. „Durch die

**Jörg Ramb, Leiter Kundenmanagement,
Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH:**

„Stichwort Dezember-Soforthilfe: Da Haushalte mit Zentralheizung in der Regel nicht direkt mit dem Fernwärmeversorger abrechnen, schreiben wir ihnen die Soforthilfe über die jährliche Heizkostenabrechnung gut. Dieser vom Gesetzgeber bestimmte Weg bedeutet aber auch, dass diese Unterstützung einige Monate – nämlich bis zur Betriebskostenabrechnung 2022 – braucht, bis sie in der jeweiligen Haushaltskasse ankommt. Das gilt auch für die Wärmepreisbremse. Gut zu wissen: Unsere Mietenden müssen dafür nichts tun, darum kümmern wir uns als Wohnungsunternehmen.“



HILFREICHE LINKS

www.swh-online.de: Weiterführende Informationen zur Wärmepreisbremse

www.bmwk.de: Alle Informationen und Entscheidungen der Bundesregierung können auf der Internetseite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz nachvollzogen werden

www.wir-entlasten-deutschland.de: Hier findet sich ein Überblick zu den umfangreichen Entlastungspaketen der Bundesregierung, die das Ziel verfolgen, Bürger:innen zu unterstützen, Energiekosten zu dämpfen und Arbeitsplätze zu sichern

veranlassten Maßnahmen bleiben von unseren ursprünglich um 50 Prozent gestiegenen Fernwärmekosten nur noch circa 20 Prozent Preisanstieg übrig“, freut sich Schähel. Das mache deutlich, dass die staatliche Preisbremse funktioniert.

**Thomas Schähel,
Kaufmännischer Leiter,
Stadtwerke Hennigsdorf:**

„Durch die veranlassten Maßnahmen bleiben von unseren ursprünglich um 50 Prozent gestiegenen Fernwärmekosten nur noch circa 20 Prozent Preisanstieg übrig.“

Die Grafik auf der folgenden Seite zeigt die Berechnung der Wärmekosten für eine Hennigsdorfer Musterwohnung mit und ohne Wärmepreisbremse. Bei einer Wohnungsgröße von 60 Quadratmetern und einem Wärmeverbrauch von 6.720 Kilowattstunden jährlich lassen sich durch die Wärmepreisbremse 355,64 Euro im Jahr 2023 sparen. Damit drosselt die Preisbremse den Preisanstieg auf 20,45 Prozent. Ohne die staatliche Subventionierung hätte die Preissteigerung für diese Musterwohnung 50,44 Prozent betragen. Die Grafik veranschaulicht auch, dass es sich immer lohnt, Wärme einzusparen. Da nur 80 Prozent des 2021 ermittelten Fernwärmeverbrauchs subventioniert werden, fällt für jede Kilowattstunde Wärme über dieses Kontingent hinaus der gültige Arbeitspreis an. Wenn sich also der Wärmeverbrauch gegenüber dem Vorjahr um beispielsweise 20 Prozent mindern würde, würden die Gesamtkosten nahezu gleich bleiben. Wer 2023 sogar 30 Prozent weniger Wärme verbraucht, für den reduzieren sich – mit Wärmepreisbremse und Einspareffekt – die Bruttogesamtkosten im Vergleich zu 2022 um fast sieben Prozent!



Auswirkungen der Wärmepreisanpassung zum 01.01.2023 und Preisbremse

Anschlusswert	70 W/m ²
Wärmeverbrauch	1.600 h/a
Wohnungsgröße	60 m ²
Verbrauchswert	6.720 kWh
Preisliste PL01/20n	> 40 kW



Wärmeverhaltensverhalten zum Vorjahr	OHNE PREISBREMSE		MIT PREISBREMSE		
	2022	gleichbleibend 2023	gleichbleibend 2023	Einsparung 20 % 2023	Einsparung 30 % 2023
Gesamtkosten brutto inkl. MwSt.	1.185,89 €/a	1.784,09 €/a	1.784,09 €/a	1.567,51 €/a	1.459,21 €/a
Entlastungsbetrag nach EWPBG* brutto (inkl. MwSt.)	-	-	-355,64 €/a	-355,64 €/a	-355,64 €/a
Gesamtkosten brutto (inkl. Entlastungsbetrag und MwSt.)	-	-	1.428,45 €/a	1.211,87 €/a	1.103,57 €/a
Preisdifferenz im Vergleich zu 2022 in Euro	-	598,20 €/a	242,57 €/a	25,98 €/a	-82,31 €/a
Steigerung/Senkung im Vergleich zu 2022 in Prozent	-	50,44 %	20,45 %	2,19 %	-6,94 %

*EWPBG: Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz

Grafik: Stadtwerke Hennigsdorf

Die Kontrolle

Die Verteilung der von der Bundesregierung aus Steuergeldern bereitgestellten Mittel unterliegt strikten Kontrollen. „So müssen wir uns beispielsweise vom Wirtschaftsprüfer attestieren lassen, dass die Hilfen korrekt berechnet und ausgezahlt wurden“, erläutert Schährl. Eine weitere Kontrollinstanz bestehe – wie bei der Dezember-Soforthilfe auch – auf Bundesebene.

Die Herausforderung

Liefen staatliche Entlastungen in der Vergangenheit über Behörden, hat der Staat es jetzt den Versorgern übertragen, sich darum zu kümmern. „Für uns ist das eine zusätzliche Aufgabe“, räumt Schährl ein und nennt Beispiele: „Wir müssen Kundendaten auf eine Weise aufbereiten, die wir bisher nicht benötigten. Wir haben Berechnungen anzustellen, die wir so nie durchführen mussten. Wir verbringen viel Zeit in Seminaren und Webinaren, um uns zur praktischen Handhabung und Umsetzung der Wärmepreisbremse zu informieren. Zeit, die uns für unser gleichfalls anspruchsvolles Tagesgeschäft fehlt.“ Zudem müssen die Umsetzungen besprochen und diskutiert sowie die notwendigen Prozesse festgelegt und eingeführt, Informationsschreiben für die Wärmekundinnen und -kunden erstellt und versen-

Thomas Schährl,
Kaufmännischer Leiter,
Stadtwerke Hennigsdorf:

„Für uns ist das eine zusätzliche Aufgabe, wir leisten das ohne zusätzliches Budget, mit kleiner Belegschaft und neben unserem eigentlichen Geschäft, die Versorgung sicherzustellen und im Rahmen unseres Projektes ‚Wärmedrehscheibe‘ weiter an der Nachhaltigkeit der Fernwärmeversorgung zu arbeiten. Das ist herausfordernd!“



det, diverse Kontrollpflichten eingehalten werden. „Wir leisten das ohne zusätzliches Budget, mit kleiner Belegschaft und neben unserem eigentlichen Geschäft, die Versorgung sicherzustellen und im Rahmen unseres Projektes ‚Wärmedrehscheibe‘ weiter an der Nachhaltigkeit der Fernwärmeversorgung zu arbeiten. Das ist herausfordernd!“

Die Hürden

Ja, auch die gebe es. „Vor allem bei der Berechnung und damit der konkreten Umsetzung der staatlichen Hilfen“, erklärt Schährl. Dazu habe der Gesetzgeber noch lange nicht alle Fragen beantwortet. Schährl nennt dieses Beispiel: Die Entlastung betreffe bisher ausschließlich den Bruttoarbeitspreis. „Zu unserem Kundenkreis gehören aber auch Einfamilienhausbesitzende mit kleineren Fernwärmemengen und einem sogenannten Mischpreis.“ Nicht klar sei zudem, ob auch das Emissionsentgelt mit entlastet wird. „Wir gehen davon aus und kalkulieren entsprechend.“ Bei allen Herausforderungen dürfen Hennigsdorfer Fernwärmekundinnen und -kunden dennoch die Gewissheit haben: „Wir kümmern uns darum, dass die von der Bundesregierung beschlossenen Entlastungen bei unseren Kundinnen und Kunden ankommen“, so Schährl.



HENNIGSDORF AKTUELL

Ideen für 100.000 Euro gesucht

Hennigsdorfer Bürgerhaushalt startet ins neue Jahr. Jede:r kann Vorschläge einreichen.

100 Obstbäume für die Stadt, eine Kleinstbühne auf dem Erlebnisplatz in der Fabrikstraße, ein Wimmel-Bilderbuch mit Hennigsdorf-Motiven oder auch zwei geplante Open-Air-Kino-Wochenenden – das alles verdankt Hennigsdorf den Ideen aus dem Bürgerhaushalt des vergangenen Jahres, die jetzt nach und nach umgesetzt werden.



Insgesamt elf Projekte werden mit den 100.000 Euro finanziert, die für die Wünsche der Hennigsdorferinnen und Hennigsdorfer auch für 2023 in dieser Höhe wieder zur Verfügung stehen.

„Ich bin gespannt, auf welche neuen Ideen unsere Bürgerinnen und Bürger in den kommenden Wochen für ihre Stadt kommen. Also immer her mit Ihren Vorschlägen, damit Hennigsdorf noch schöner und attraktiver wird. Vielleicht wird Ihr Wunsch ja bald Realität“, ruft Bürgermeister Thomas Günther beim Start des Bürgerhaushalts-Jahres 2023 alle zum Mitbestimmen auf, vom Kind bis zum/zur Ruheständler:in. Die Vorschläge finden auf drei verschiedenen Wegen ins Rathaus: Über das Onlineformular auf der Internetseite www.buergerhaushalt-hennigsdorf.de, per E-Mail an buergerhaushalt@hennigsdorf.de oder per ausgefülltem Flyer, der im Bürgerbüro und in der Stadtinformation erhältlich ist.



Nach dem Ende der Vorschlagsphase am 28. Februar 2023 werden die eingereichten Ideen durch die Stadtverwaltung geprüft und den Hennigsdorfer Stadtverordneten auf deren letzter Sitzung vor der Sommerpause im Juli zur Abstimmung vorgelegt. Danach können alle Hennigsdorfer Einwohnerinnen und Einwohner ohne Altersbeschränkung über den Bürgerhaushalt online, per Briefwahl oder persönlich auf der Festmeile im August abstimmen.

Alexander Dieck, Pressesprecher Stadtverwaltung Hennigsdorf

Weitere Infos unter: www.buergerhaushalt-hennigsdorf.de



Lebensmittel retten – nachhaltiger leben

Liebe Hennigsdorferinnen und Hennigsdorfer,

kommt Ihnen das bekannt vor? Ein halber Salatkopf bleibt übrig, beim Obst hat eindeutig das Auge mitgekauft. Sah alles so lecker aus. Vom Lieblingsjoghurt, der im Angebot war, sind es mal wieder mehr Gläser als nötig geworden. Was tun, damit am Ende nichts davon in der Abfalltonne landet, Ressourcen und Energie verschwendet werden?

Denn das lässt sich nicht mit meinen Bemühungen, nachhaltiger zu leben und meinen persönlichen CO₂-Fußabdruck zu verringern, vereinbaren. Deshalb bin ich froh, dass es Menschen wie Tina Witte-Debeljevic und Diana Sebald gibt. Die Hennigsdorferinnen sind sogenannte Foodsaverinnen, sie retten und verteilen Lebensmittel, die zum Beispiel in Supermärkten, Betriebskantinen oder auch

in Privathaushalten übrigbleiben. Obst mit braunen Stellen, Lebensmittel mit überschrittenem Mindesthaltbarkeitsdatum, verbeulte Dosen und beschädigte Verpackungen – rund elf Millionen Tonnen Lebensmittel würden jedes Jahr im Müll landen, mehr als die Hälfte davon aus privaten Haushalten. „Das muss nicht sein“, sagen die beiden. Zusammen mit über 200.000 Mitgliedern engagieren sie sich – ehrenamtlich und unentgeltlich – in der Umweltorganisation Foodsharing. „Hier kann sich jeder: als Lebensmittelretter:in und/oder -verteiler:in anmelden und mitmachen“, sagt Tina Witte-Debeljevic. Sie habe zudem eine WhatsApp-Gruppe ins Leben gerufen, über die ein schneller Austausch funktioniert. „Schnelligkeit und Flexibilität sind bei uns wichtig, um die Lebensmittel auch wirklich zu retten“, unterstreicht sie. Mit uns meint sie die derzeit bereits über 260 Lebensmittelrettenden in Oranienburg und Umgebung, die in den vergangenen Jahren bei 3.800 Einsätzen 135 Tonnen Lebensmittel und Verbrauchsartikel vor dem Wegwerfen bewahren konnten. Was für ein wichtiges Engagement! Nicht nur für uns Verbraucher:innen, auch für die Unternehmen, die damit Entsorgungskosten



Tina Witte-Debeljevic (li) und Diana Sebald (re.)

sparen. Ich jedenfalls nehme mir vor, zukünftig viel bewusster und stärker bedarfsorientiert einzukaufen. Vielleicht melde ich mich sogar bei www.foodsharing.de an!

Ihre Britta Gorski vom Stadtwerke-Marketing

Gut zu wissen:

Das Hennigsdorfer Gemeinschaftszentrum Conradsberg nimmt Lebensmittel an und verteilt sie auch zu den üblichen Öffnungs- und Kurszeiten (Dienstag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr, Freitag bis 14.00 Uhr).

Kontakt: Tina Witte-Debeljevic
t.witte@foodsharing.network

TIPP



Hemd's Up

UPCYCLING. ANZIEHEND. ANDERS.

HEMD'S UP

Reisetaschen, Laptopuhlen oder Kosmetiktäschchen – gefertigt aus Jeans, die nicht mehr passen oder gefallen. Etuis, Federmappen oder Stiftrollen – entstanden aus ausgedienten Krawatten. Eine Babykrabbeldecke – genäht aus Oberhemden, die keiner mehr trägt. Klingt ein bisschen verrückt, oder? „So sind wir“, sagt Sandra Schimmele, Gründerin von Hemd's Up, lachend. Gemeinsam mit ihrem Team produziert die Hobbyschneiderin einzigartige schicke Accessoires und persönliche Erinnerungsstücke aus Sachen, die keiner mehr tragen will. „Die Produktion von Mode und Accessoires verbraucht unzählige Ressourcen und das bei einer nur geringen Nutzungsdauer. Wie viele Tonnen an Kleidung werden verbrannt oder landen im Müll – das geht auch anders und nachhaltiger“, so die Hennigsdorfer Unternehmerin. Neugierig geworden? Auf www.hemds-up.de und im Atelier in der Hradekerstr. 11A, 16761 Hennigsdorf, gibt's mehr davon.

RATEN UND GEWINNEN

Treib-, Gärungs- mittel	dreiteilig, Schalen- gestell für Obst	weit ab- gelegen		Kos- metik- artikel; Salbe	Speisen- folge	lang- schwän- ziger Papagei	telefon. Kurz- nachricht (Abk.)		zusam- menge- höriges Ganzes	Name zweier Rhein- zuflüsse	Schmet- terling, Edel- falter	fränki- scher Hausflur, Hausgang
↔	↘	↘		Frucht- mus, Brot- aufstrich	↘	2				↘		
Teil des Ess- services							inge- legter junger Hering					Pflanze mit flei- schigen Blättern
↔			Lebens- hauch	Neben- fluss der Donau			↘	5	Brauch, Sitte (latel- nisch)	britische Insel		6
fertig gekocht	↔	7		Lebens- bund		reichlich Rahm ent- haltend			3			griechi- scher Hirten- gott
Botin der Göttin Frigg		aufge- brühtes Heiß- getränk				chem. Zeichen für Astat		Kfz- Zeichen Traun- stein		rhyth- mischer Sprech- gesang	4	
↔				italie- nische Wein- stadt					US- Film- star: ... Gardner			
am Tages- anfang		gehack- tes Schwei- nefleisch					sich zurecht- machen					1

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Nachhaltig gewinnen

Lassen Sie sich ein ganz persönliches Erinnerungsstück, zum Beispiel aus Opas Lieblingskrawatte, zaubern. Oder wählen Sie Ihr neues Lieblingsaccessoires aus der nachhaltigen Hemd's Up-Kollektion. Wir verlosen dafür 4 Gutscheine á 25 €. Einlösbar auch online!

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum **22. März 2023** per Mail an mitmachen@swh-online.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmebedingungen für das Preisrätsel unter www.swh-online.de/service/dokumente-downloads

